

CDU-Fraktion Balve, Im Kump 1, 58802 Balve

Bezirksregierung Arnsberg  
Dezernat 32 – Regionalentwicklung  
Seibertzstraße 2  
59821 Arnsberg



18.06.2021

### **Stellungnahme zum Regionalplan-Entwurf Arnsberg Räumlicher Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Balve hat sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Regionalplan-Entwurf Arnsberg Räumlicher Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein auseinandergesetzt. Hierfür wurden in mehreren Arbeitskreisen entsprechende Stellungnahmen zu den Schwerpunkten „Siedlungsraum und Entwicklungsmöglichkeiten“, „Steinbruchgebiete“ und „Windenergie“ erarbeitet. Die aus unserer Sicht für die Stadt Balve grundlegenden Schwerpunkte stellen wir in dieser Stellungnahme zusammen.

Mit freundlichen Grüßen

(Alexander Schulte, Vors.)

**Vorsitzender:**  
Alexander Schulte  
Im Kump 1  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 57 70  
E-Mail: alexander.schulte@cdu-balve.de

**Geschäftsführer:**  
Theodor Willmes  
Auf dem Eisenstollen 33  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 42 89  
E-Mail: theodor.willmes@cdu-balve.de

**Bankverbindung:**  
Vereinigte Sparkasse im MK  
IBAN: DE43458510200090013889  
BIC: WELADED1PLB

www.cdu-balve.de  
www.facebook.com/CDUBalve

# Stellungnahme der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Balve

*Regionalplan-Entwurf Arnsberg Räumlicher Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein*

Die CDU-Fraktion der Stadt Balve hat sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Regionalplan-Entwurf Arnsberg Räumlicher Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein auseinandergesetzt. Hierfür wurden in mehreren Arbeitskreisen entsprechende Stellungnahmen zu den Schwerpunkten „Siedlungsraum und Entwicklungsmöglichkeiten“, „Steinbruchgebiete“ und „Windenergie“ erarbeitet. Die aus unserer Sicht für die Stadt Balve grundlegenden Schwerpunkte stellen wir in dieser Stellungnahme zusammen.

## Grundsätzliche Standpunkte:

- Auch ländliche Regionen brauchen langfristige Entwicklungsmöglichkeiten
- Die Nachfrage nach Bauland und Eigentum ist hoch und verstärkt sich weiter
- Die lokale Wirtschaft benötigt perspektivisch ausreichend Erweiterungsflächen
- Die Lasten des Ausbaus der Windenergie müssen gleichmäßig verteilt sein

## **Themenkomplex Siedlungsraum:**

- Aus dem Grundsatz der dezentralen Entwicklung geht hervor, dass für den Planungsraum eine polyzentrische Entwicklung (eine Entwicklung die mehr als auf einen Ort ausgerichtet ist) und eine ländlich geprägte Raumstruktur prägend sind. Dass diese Entwicklung gestärkt und zukunftsorientiert aufgestellt werden soll, wird von der CDU-Fraktion gänzlich unterstützt. Dass eine Siedlungsentwicklung in den Kommunen jedoch nur auf die zASB ausgerichtet ist, findet in unserer Fraktion keine Zustimmung. Für die Stadt Balve würde dies bedeuten, dass die Siedlungsentwicklung vorrangig im Ortsteil Balve stattfindet. In den sechs übrigen Ortsteilen wäre nach diesem Grundsatz eine Siedlungsentwicklung nicht primär vorgesehen. Dies steht dem Grundsatz der polyzentrischen Entwicklung (wenn auch nur in kleinem Rahmen) entgegen, da somit eine zentrale Entwicklung vorangetrieben wird. Auch gefährdet dieser Grundsatz die Zukunftsfähigkeit der umliegenden Dörfer, da durch eine Entwicklung in den zASB, diese bei einer Weiterentwicklung benachteiligt und so unattraktiv für Bürger werden.
- Aus den o. g. Gründen werden auch nicht die Grundsätze 4.1-2 und 4.2-2 unterstützt. Aus diesem geht hervor, dass Einrichtungen der Daseinsvorsorge vorrangig in zASB anzusiedeln sind. Beispielsweise würde dies bedeuten, dass neue soziale Infrastruktur vorrangig im Ortskern Balve entwickelt würde, jedoch umliegende Dörfer benachteiligt werden. Wir würden eine bedarfsgerechte und gleichmäßige Einrichtung von Daseinsvorsorge in ASB hingegen begrüßen. Darüber hinaus wird im Regionalplan auf eine Konzentration der Siedlungsentwicklung in den Bereichen mit hoher Infrastrukturdichte innerhalb der zASB eingegangen. Auch hier fordern wir, dass in den zASB bedarfsgerecht entschieden werden muss, wie die Siedlung entwickelt wird. Nur eine hohe oder niedrige Infrastrukturdichte sollte nicht entscheidend sein.
- Den Grundsätzen der tragfähigen Entwicklung von Infrastruktureinrichtungen, Siedlungsentwicklung, der siedlungsräumlichen Gliederung durch Grünflächen und zukunftsweisende Entwicklung der Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen wird vollumfänglich zugestimmt. Den Grundsatz der Anbindung des großflächigen Einzelhandels an den

Vorsitzender:  
Alexander Schulte  
Im Kump 1  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 57 70  
E-Mail: alexander.schulte@cdu-balve.de

Geschäftsführer:  
Theodor Willmes  
Auf dem Eisenstollen 33  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 42 89  
E-Mail: theodor.willmes@cdu-balve.de

Bankverbindung:  
Vereinigte Sparkasse im MK  
IBAN: DE43458510200090013889  
BIC: WELADED1PLB

ÖPNV wird auch zugestimmt. Jedoch würden wir es begrüßen, wenn der gesamte Bereich eine gute ausgebaute Anbindung an den ÖPNV hat.

- Das Ziel 4.1-5 des Regionalplans wird von der CDU-Fraktion in ihrer dortigen Fassung nicht mitgetragen. In dem dort festgelegten Ziel wird auf eine bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung eingegangen. Aus dem Ziel geht hervor, dass die zu sichernden Entwicklungsflächen für Wohnen, Gewerbe, Industrie und Mischnutzung aus dem aktuellen Handlungsbedarf zu bemessen sind. In fast jeder Kommune, die vom Regionalplan betroffen ist, übersteigt die Siedlungsflächenreserve die abgeschätzten Bedürfnisse und nicht mehr benötigte Reserveflächen wären zurückzuführen. Dem Grundsatz, dass nicht mehr benötigte Reserveflächen zurückzuführen sind, stimmt die CDU-Fraktion nicht zu. Darüber hinaus zeichnet sich durch die momentan noch andauernde Corona-Pandemie eine Suburbanisierung ab. Gestärkt wird diese durch ein immer größer werdendes „Home-Office“-Angebot. Dieser Trend zeigte sich bereits vor der Pandemie, da immer mehr Menschen aus deutschen Großstädten ins Umland zogen, als umgekehrt (Quelle: s. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung). Das Einzugsgebiet des Regionalplans ist stark ländlich geprägt und im direkten Umland von einigen Großstädten gelegen z. B. Dortmund, Bochum und Hagen, um nur einige zu nennen. Damit das Einzugsgebiet des Regionalplans von diesem Trend in Zukunft profitiert, sollten möglichst viele Siedlungsreserveflächen erhalten bleiben, damit weiterhin die Möglichkeit bestehen bleibt, besonders jungen Familien vor Ort Perspektiven in der Heimatstadt zu bieten. Neben den Möglichkeiten für gesunde Zuzugsströme aus urbanen Gebieten gilt nicht zuletzt dem erkennbaren Trend der Rückbesinnung junger Menschen Rechnung zu tragen, die nach Ausbildung und Studium zuerst unsere Region verlassen und später, z. B. Bei Gründung einer Familie, die Vorteile des Lebens im ländlichen Raum zu schätzen gelernt haben und zu ihren Familien und in die Heimat zurückkehren. Dafür muss ausreichend Fläche verfügbar sein.

## **Themenkomplex Steinbruchgebiete und Reservegebiete:**

Der vorliegende Regionalplanentwurf enthält für das Stadtgebiet Balve 4 Steinbruchgebiete BSAB und eventuelle Reservegebiete (RG)

1. Asbecker/Eisborner Steinbruch in der Horst
2. Beil und K6 in Eisborn
3. Steinbruch Busche in Beckum
4. Steinbruch Sanssouci in Beckum

1. Wir sprechen uns deutlich gegen eine Erweiterung des Asbecker/Eisborner Steinbruchs „in der Horst“ in südlicher Richtung über die Kreisstraße K29 hinweg aus und fordern eine Rückführung auf die ursprünglichen Abbaugrenzen.

Stattdessen würden wir befürworten, dass der Regionalplan an dieser Stelle auf den alten Stand mit Linie nördlich der Kreisstraße zurückgenommen wird. Eine Erweiterung „in der Horst“ möchten wir in einem separaten Verfahren behandelt wissen und vorher verbindliche Absprachen treffen. Dazu gehört zwingend ein Gesamtentwicklungsplan des Betreibers, der mit den Interessenvertretern des Dorfes abgestimmt werden sollte.

### **Begründung:**

- Aufgrund der vorherrschenden Windrichtung aus Süd/Süd-West liegt Eisborn dann komplett in der Hauptwindrichtung des Abbaugebiets und die zurzeit schon unerträgliche Belastung aufgrund von Staub würde für den Ort noch verstärkt.

Vorsitzender:  
Alexander Schulte  
Im Kump 1  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 57 70  
E-Mail: alexander.schulte@cdu-balve.de

Geschäftsführer:  
Theodor Willmes  
Auf dem Eisenstollen 33  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 42 89  
E-Mail: theodor.willmes@cdu-balve.de

Bankverbindung:  
Vereinigte Sparkasse im MK  
IBAN: DE43458510200090013889  
BIC: WELADED1PLB

- Die zurzeit schon massiven Belastungen durch Staub und Erschütterungen durch das derzeitige Abbaugelände westlich des Ortes, unmittelbar am Ortsrand, würden bei einer Erweiterung in südwestlicher Richtung, also Richtung Horst, noch über viele weitere Jahre verlängert und massiv verstärkt.
  - Die Kreisstraße K29 ist die Hauptverkehrsanbindung an die Bundesstraße B515 Richtung Balve, Menden, Hemer und Iserlohn (inkl. Autobahnanschluss A46). Im Winter kann Eisborn aufgrund der Wetterverhältnisse oftmals nur noch über die Kreisstraße K29 erreicht werden. Ein Verzicht auf diese Straße ist unvorstellbar und nicht möglich.
2. Wir begrüßen ausdrücklich den Erhalt des Beils und des Klärteichs K6 sowie die Ausweisung dieser als Naturschutzgebiet. Das kommt der Natur und dem Menschen in hohem Maße entgegen. Für die vielen Touristen und Einheimischen ist dieses Gebiet ein wichtiges Naherholungsgebiet und eine „grüne Lunge“, die angesichts steigender Durchschnittstemperaturen an Wichtigkeit zunimmt. Wir weisen in diesem Zusammenhang ebenfalls auf das extreme Baumsterben wegen Trockenheit und Borkenkäferbefall und die dadurch notwendige Erhaltung jeglicher Waldbestände hin. Eine Aufschüttung von Abraum als Halde auf Wald- und Biotop-Flächen (Klärteich K6) lehnen wir daher rigoros ab.
  3. Wir lehnen die Erweiterungspläne für den Steinbruch Busche in Beckum ab und fordern eine Rückführung auf die ursprünglichen Abbaugrenzen.

#### Begründung:

- Die bisherige Ausdehnung der geplanten Flächen nimmt schon sehr viel Raum in Anspruch (zu Lasten Naherholung, Natur und Landwirtschaft).
  - Eine Erweiterung der Reservefläche Richtung Wohnbebauung im Westen geht deutlich zu Lasten der Anwohner „Am Beule“ und sollte daher unterbleiben.
  - Aufgrund der nicht vorhandenen Infrastruktur wären zahlreiche Transporte zwischen dem Steinbruch Beckum und dem Hauptwerk in Oberrödinghausen erforderlich, was zu Lasten der Orte Beckum und Volkringhausen gehen würde. Die bisherige Belastung durch die Bundesstraße B229 in Beckum sowie die B515 in Volkringhausen ist aktuell bereits sehr hoch und würde durch die Erweiterung massiv erhöht.
4. Die Erweiterung des Steinbruchs Sanssouci auf der anderen Seite des Dorfes Beckum entspricht den vor einigen Jahren zwischen Stadtverwaltung und Betreiber getroffenen Vereinbarungen. An dieser Stelle möchten wir auf das positive Ergebnis einer offenen und kreativen Kommunikation zwischen Betreiber, Stadt und Anwohnern hinweisen.

#### Unsere generellen Forderungen sind:

- Dem Menschen muss im Regionalplan ein mindestens genauso hoher Stellenwert eingeräumt werden, wie Flora und Fauna. Wir finden, dass die Auswirkungen auf den Menschen (Staub, Lärm, Erschütterungen, Stress, gesundheitliche Schäden, wegfallende Naherholungsgebiete, eingeschränkte Bewegungsfreiheit, erhöhtes Straßenverkehrsaufkommen) nicht ausreichend im Regionalplanentwurf berücksichtigt wurden.

- Der Aussage im Umweltbericht (Zitat): „Hinsichtlich des Schutzgutes Mensch, einschließlich der menschlichen Gesundheit sowie von Erholungsfunktionen sind keine voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen durch den Festlegungsvorschlag zu erwarten. Dies begründet sich u. a. auch mit der erheblichen Vorbelastung durch den bestehenden Rohstoffabbau.“, können wir wie oben aufgeführt, nicht zustimmen. Damit bestätigen Sie gleichzeitig, dass heute bereits erhebliche Belastungen bestehen und erwecken den Eindruck, als sei es akzeptabel, die Situation weiter zu verschärfen.
- Abstände von Steinbrüchen bzw. Abraumhalden sollten zukünftig mindestens 1000 m betragen, so wie dieses auch für Windkraftanlagen gilt. Wir weisen darauf hin, dass die Belastungen durch Steinbrüche wesentlich höher sind als durch Windkraftanlagen.
- Renaturierungsmaßnahmen haben in dem Entwurf einen hohen Stellenwert. Das begrüßen wir ausdrücklich und wünschen uns eine erfolgreiche Umsetzung, indem sowohl den Menschen, als auch der Natur Flächen zurückgegeben werden. Dabei sollte man sich nicht nur darauf beschränken, geräumte Bereiche der Natur zu überlassen, sondern aktiv Lebensräume für Mensch und Natur oder Flächen für die Landwirtschaft wieder herzustellen. Bisher hat der Eigentümer weder Renaturierung vor Ort, noch irgendwelche Verfüllungen von bisherigen Abbaubereichen vorgenommen. Daher fordern wir die Erarbeitung eines Renaturierungskonzepts für das aktuelle Abbaugbiet mit Zeitvorgaben. Des Weiteren müssen Nachpflanzungen auf Schadflächen durch Borkenkäfer und Sturm vorgenommen werden. Auch hierzu bitten wir um Zeitvorgaben.
- Abraum muss im vorhandenen Steinbruchbereich verbracht werden. Dafür dürfen keine zusätzliche Naturbereiche zerstört werden.
- In den Erläuterungen zu Ziel 7.5 heißt es deutlich, dass nach Beendigung der Rohstoffgewinnung mit den Maßnahmen zur Umsetzung der Nachfolgenutzung begonnen werden muss. Diese Forderung begrüßen wir. Nach unserer Ansicht muss sie auch für abgeschlossene Teilabschnitte und somit für alle BSAB gelten. Zumindest aber müssen die beiden genannten BSAB Hemer-Becke und Burbach-Lützel um Eisborn ergänzt werden.

## Themenkomplex Windenergie:

Die CDU-begrüßt grundsätzlich den weiteren Ausbau der Windkraft. Wichtig ist die Verhältnismäßigkeit und eine vergleichbare Belastung einzelner Kommunen. Ein großer Teil der im Regionalplanentwurf ausgewiesenen Windenergiebereiche finden sich auf Balver Stadtgebiet oder entlang der Stadtgrenzen wieder (acht von zwölf Flächen). Aufgrund der lokalen Topografie wirken sich auch die Windenergieanlagen auf Höhenzügen in den Nachbarkommunen direkt auf die Balver Bevölkerung sowie Natur, Freizeitattraktivität und damit auf die Lebensqualität vor Ort aus. Es ist wichtig, die Windkraftanlagen in geeigneten Flächen zu bündeln und eine „Verspargelung“ sowie zu starke Eingriffe in die Natur und zusammenhängende Wälder zu verhindern. Die im Entwurf vorgesehenen Flächen würden bei Umsetzung zu ebendieser führen. Neben bereits vorhandenen WEA auf unserem Stadtgebiet, in Neuenrade und Arnsberg, befinden sich derzeit weitere bereits in Planung (Hemer, Sundern und Neuenrade). In Summe ist die CDU-Fraktion in Bezug auf die Problematik der „Verspargelung“ rund um das Stadtgebiet sehr besorgt.

Vorsitzender:  
Alexander Schulte  
Im Kump 1  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 57 70  
E-Mail: alexander.schulte@cdu-balve.de

Geschäftsführer:  
Theodor Willmes  
Auf dem Eisenstollen 33  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 42 89  
E-Mail: theodor.willmes@cdu-balve.de

Bankverbindung:  
Vereinigte Sparkasse im MK  
IBAN: DE43458510200090013889  
BIC: WELADED1PLB

Grundsätzlich bemängeln wir darüber hinaus die Rechtsunsicherheit auf kommunaler Ebene. Der Einfluss der Kommunalpolitik auf die Errichtung von WEA ist aufgrund der schon lange andauernden Rechtsunsicherheit und aus verschiedenen weiteren Gründen deutlich eingeschränkt.

### Flächen Windenergiebereiche:

3: Hier besteht bereits eine städtische Vorrangzone mit drei WEA.

4: Der größte Teil der Fläche befindet sich auf dem Gebiet der Stadt Hemer, hat jedoch als potentieller Standort für WEA konkrete Auswirkungen auf die Stadt Balve. Aufgrund der bestehenden Vorrangzone in Neuenrade sowie der weiteren Pläne für den Balver Wald, würden WEA auf dieser Fläche zu einer „Verspargelung“ entlang des Höhenzuges des Balver Waldes führen.

5: Südlich der ausgewiesenen Fläche liegt eine Bauvoranfrage vor. Dieser möchte den auf Neuenrader Stadtgebiet bestehenden Park auf Balver Stadtgebiet ausweiten.

Der nordöstliche Teil der ausgewiesenen Fläche sowie weitere Teilstücke werden voraussichtlich aufgrund harter und weicher Kriterien rausfallen.

Dass im Balver Wald im „Dreiländer-Eck“ Altena, Neuenrade, Balve weitere WEA entstehen, scheint absehbar. Die Frage bleibt, wie viele WEA in Summe im Balver Wald und den angrenzenden Flächen zumutbar sind.

6\_2 und 6\_3: Diese Flächen sollten aufgrund der vorhandenen Wohnbebauung und der Nähe und weiterer harter Faktoren (Abstand zur Erdbebenmessstation am Sorpensee) herausfallen.

7\_1 und 7\_2: Auf Sunderaner Stadtgebiet laufen Planungen für einen Windpark in Allendorf. Dieser würde sich in Nähe zur Fläche 7\_1 befinden. Auch hier wird besonders der Abstand zur Wohnbebauung relevant. Grundsätzlich sollten auch die WEA im Hochsauerlandkreis in die Planungen miteinfließen, um Windkraft entsprechend zu konzentrieren.

8: Auch hier ist davon auszugehen, dass die Fläche beispielsweise aufgrund der Abstände zu Wohnbebauung hinfällig wird.

### **Weitere Themen:**

- BSN-Flächen:

Die CDU-Fraktion betont noch einmal die Anmerkung der Stellungnahme der Stadt Balve: „vorhandene und sich entwickelnde Siedlungsstrukturen können nicht als BSN festgelegt werden.“ Darüber hinaus dürfen BSN nicht Bestand gefährden. Besonders für die heimische Landwirtschaft und Unternehmen können die stark ausgeweiteten BSN-Flächen mittelfristig zu Problemen bei der Bewirtschaftung der Flächen oder möglichen Erweiterungsvorhaben führen. Hierauf muss Rücksicht genommen werden.

- Hönnetalradweg:

Vorsitzender:  
Alexander Schulte  
Im Kump 1  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 57 70  
E-Mail: alexander.schulte@cdu-balve.de

Geschäftsführer:  
Theodor Willmes  
Auf dem Eisenstollen 33  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 42 89  
E-Mail: theodor.willmes@cdu-balve.de

Bankverbindung:  
Vereinigte Sparkasse im MK  
IBAN: DE43458510200090013889  
BIC: WELADED1PLB

Die Entwicklung und Planung einer Radverbindung durch das Hönnetal zur Verbindung der Städte Neuenrade, Balve und Menden ist ein für die Stadt und die Region fundamental wichtiges Ansinnen. Die CDU-Fraktion begrüßt sowie unterstreicht ausdrücklich die Forderung der städtischen Stellungnahme: „Hierbei soll vor allem der Hönnetalradweg als wichtiges interkommunales Projekt der Städte Neuenrade, Balve, Hemer und Menden mit in den Regionalplan aufgenommen werden.“

Vorsitzender:  
Alexander Schulte  
Im Kump 1  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 57 70  
E-Mail: alexander.schulte@cdu-balve.de

Geschäftsführer:  
Theodor Willmes  
Auf dem Eisenstollen 33  
58802 Balve  
Tel.: 0 23 75 / 42 89  
E-Mail: theodor.willmes@cdu-balve.de

Bankverbindung:  
Vereinigte Sparkasse im MK  
IBAN: DE43458510200090013889  
BIC: WELADED1PLB

[www.cdu-balve.de](http://www.cdu-balve.de)  
[www.facebook.com/CDUBalve](https://www.facebook.com/CDUBalve)